

Das lebendige Kreuz

Ein uraltes Wort, gesprochen von dem Propheten Jesaja, scheint mit der Fensterrosette der Vereinigten Kirche in Thornhill in Ontario (Kanada) Zwiesprache zu halten.

*Nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!
Wenn du durch Wasser gehst,
will ich bei dir sein,
dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen;
und wenn du ins Feuer gehst,
sollst du nicht brennen,
und die Flamme soll dich nicht versengen.
Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der Heilige Israels, dein Heiland.*

(Jesaja, 43,1–3)

Das lebendige Kreuz ist von einem blauen Ring umgeben: Wassermassen, die vernichten können. Wassermassen, die an die Taufe erinnern. Wassermassen, die unseren Planeten lebendig machen. Himmel, der sich weitet.

In der Mitte ist das Kreuz. Dicke schwarze Linien markieren es. Als wären die Linien ein Nichts, so windet sich das lebendige Kreuz nach oben und zu allen Seiten. In der Mitte ist das Feuer: Feuer, in dem alles verbrennt. Feuer, das in den Herzen die Liebe entflammt. Feuer, das die Geister ansteckt zur Begeisterung. Gottes guter Geist.

So sind Taufe (Wasser) und Konfirmation (Geist) verbunden in diesem Bild mit Christus, der alles lebendig macht.

Das vermag auch das Lied Nr. 97 aus dem Evangelischen Gesangbuch „Holz auf Jesu Schulter“ in dichterischen Worten auszudrücken.

Der Mensch sehnt sich nach der Fülle des Lebens. Auf der Suche danach, fragt er nach seiner Bestimmung. Was soll sich durch mich erfüllen? Was wird mich glücklich sein lassen? Es ist die Sehnsucht zurück ins Paradies, wo der Baum des Lebens stand und damit die Fülle des Lebens zu haben war. Dieser Baum wächst aus dem Fluss des Paradieses durch Christus in die Breite zu uns Menschen und dann in den Himmel hinein. Der Himmel weitet sich über uns und das Paradies steht durch Christus wieder allen offen.

Die Striche und Kreuze im schmalen Band am Rand von Kreuz und Kreis mögen, in Anspielung auf römische Zahlen, hinweisen auf die Zahl der Gebote Gottes, die er den Menschen gegeben hat. Sie waren von Anfang an wichtige Zeichen auf dem Weg zum Leben: Die Warnung Gottes im Paradies, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen. Die zehn Gebote an Mose und sein Volk, als nachparadiesischen Weg ins Leben. Auch Christus hat uns Gebote hinterlassen, die etwas über unsere Bestimmung und das Glück des Lebens verraten:

*Das ist mein Gebot,
dass ihr euch untereinander liebt,
wie ich euch liebe.
Niemand hat größere Liebe als die,
dass er sein Leben lässt für seine Freunde.*

(Johannes 15,12–13)

Wo Menschen füreinander da sind, wo sie einander vergeben und versöhnt miteinander leben und wo sie das mit Hingabe tun, da kann Leben gedeihen und können Früchte wachsen: Das lebendige Kreuz, das Leid und Tod nicht leugnet, sondern durch Liebe und Hingabe überwindet. Der ganze Globus scheint auf dem Fensterbild davon erfasst zu werden. Und die Liebe strahlt hinaus ins Universum.